Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Er hat alles wohl gemacht, die Tauben

D-DS Mus ms 455-28

GWV 1153/47 [1]

RISM ID no. 450006946 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	7
• Anhang	11
• Quellen	18

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006946.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Er hat alles wohl gemacht, | die Tauben
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend,
Noack [3]	Seite 66	Er hat alles wohl gemacht.
Katalog	—	Er hat alles wohl gemacht,/die Tauben/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.12.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Er hat alles wohl gemacht, | die Tauben | a |* *2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. |* *Dn. 12. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.*

GWV 1153/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-28	Umschlag$_{Graupner}$: 169. | 44 Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~44~~ ‖ 169. | 28 ‖ Mus 455/28 [4]

Zählung:

Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite [5]	1:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
Partitur	PDF-Seiten	2-13;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 1.1 - 3.4
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	14:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten	15-18:	Continuo.
	PDF-Seiten	19-43:	Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Dn. 12. p. Tr. ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1747.[6]
	Umschlag$_{Graupner}$	14	Dn. 12. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[7] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Julÿ 1736 — 28ter Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	(VII. 12. Trin. 47.) L 36[8]
Katalog	—	—	Autograph Juli 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

Anlass (Datum):

12. Sonntag nach Trinitatis 1747 (20. August 1747)

---

3 Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

4 Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169. | 44; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 28; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/28
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

5 Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) die Partitur, der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 14.

6 Datum der Fertigstellung der Kantate.

7 Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem *Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736* (Kirchenjahr 1736).

8 Angabe bei *Noack, S. 66:* (VII. 12. Trin 47.) L 36, d. h. Juli [1747], 12. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47. [Text aus dem] *L[ichtberg-*Jahrgang *1735-17]36*.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[9])
		13	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 14):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	19-21	Violino. 1.
		22-24	Violino. 1.
	1 Vl_2	25-27	Violino. 2.
Viola	1 Va	28-30	Viola.
(Violone)[10]	2 Vlne	31-33	Violone[11]
		34-36	Violone.
Canto	1 C	37-38	Canto.
Alto	1 A	39	Alto
Tenore	1 T	40-41	Tenore[12]
Basſo	1 B	42-43	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	15-18	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie/ Duett)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x		x	x
Va	x		x		x	x
C	x			x	x	x
A	x					x
T	x		x			x
B	x	x	x			x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x

[9] Mitteilung von Guido Erdmann.
[10] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[11] Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.
[12] T: Jahreszahl 1736. | 47. (PDF-Seite 41, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[13]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waysenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[14], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (∗ 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht Er hörend und die Sprachlosen redend.[15]
[Aus dem Markusevangelium 7, 37][16]

7. Satz:

Choralstrophe:

Sollt' ich meinem Gott nicht singen? | Sollt' ich Ihm nicht dankbar sein? | Denn ich seh' in allen Dingen, | wie so gut Er's mit mir meint. | Ist doch nichts als lauter Lieben, | das Sein treues Herze regt, | das ohn' Ende hebt und trägt, | die in Seinem Dienst sich üben. | Alles Ding währt seine Zeit, | Gottes Lieb' in Ewigkeit.
[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt' ich meinem Gott nicht singen?" (1653) von ***Paul Gerhardt*** *(∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).]*[17]

Lesungen zum 12. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[18]:

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 3, 4–11:

4 Ein solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott.
5 Nicht, dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken als von uns selber; sondern dass wir tüchtig sind, ist von Gott,

---

13 Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

14 Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

15 Aus Mk 7, 37.

16
- Text nach der *LB 1912:*
  Mk 7, 37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.
- Text nach der *LB 2017:*
  Mk 7, 37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

17 Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

18
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

6 welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Testaments, nicht des Buchstaben, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.
7 So aber das Amt, das durch die Buchstaben tötet und in die Steine gebildet war, Klarheit hatte, also dass die Kinder Israel nicht konnten ansehen das Angesicht Mose's um der Klarheit willen seines Angesichtes, die doch aufhört,
8 wie sollte nicht viel mehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben!
9 Denn so das Amt, das die Verdammnis predigt, Klarheit hat, wie viel mehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit predigt, überschwengliche Klarheit.

Evangelium: Markusevangelium 7, 31-37:
31 Und da (er)[19] der Herr Jesus wieder ausging aus der Gegend von Tyrus und Sidon, kam er an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der zehn Städte.
32 Und sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, dass er die Hand auf ihn legte.
33 Und er nahm ihn von dem Volk besonders und legte ihm die Finger in die Ohren und spützte und rührte seine Zunge
34 und sah auf gen Himmel, seufzte und sprach zu ihm: Hephatha! das ist: Tu dich auf!
35 Und alsbald taten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge war los, und er redete recht.
36 Und er verbot ihnen, sie sollten's niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.
37 Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 6)[20] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

[19] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde „er" durch „der Herr Jesus" ersetzt.
[20] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Er hat alles, alles wohl gemacht …“
nur „Er hat alles wohl gemacht …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[21]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-28.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19905.
- **Link zur DNB**: — [22]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  Wegen zahlreicher Werke mit gleichem oder ähnlichem Titel wird aus RISM, IMSLP, DNB, … verwiesen.
- **Veröffentlichungen:**
  Nicht bekannt.

[21] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[22] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 455-28	PDF-Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum[23] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Er hat alles wohl gemacht die Tauben macht Er hörend u. die Sprachloſen redend.	Er hat alles wohl gemacht die Tauben macht Er hörend u. die Sprachloſen redend.	Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht Er hörend und die Sprachlosen redend.[24]
2	3	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Ein fromer Hauffe lobet Gott	Ein fromer Hauffe lobet Gott	Ein frommer Haufe lobet Gott.
		er ſingt: Der Herr hat alles wohl gemacht.	er ſingt: Der Herr hat alles wohl gemacht.	Er singt: „Der Herr hat alles wohl gemacht“
		U. bricht dem Schein nach ein Geboth	U. bricht dem Schein nach ein Geboth	und bricht dem Schein nach ein Gebot,
		das ihm von dem was Gott volbracht	das ihm von dem was Gott volbracht	das ihm von dem, was Gott vollbracht,
		vor ietzo[25] ſchweigen heißt.	vor ietzo ſchweigen heißt.	vor ietzo[26] schweigen heißt.
		Er will in frohem Geiſt	Er will in frohem Geiſt	Er will in frohem Geist
		die Wunder Gottes danckbar preiſen,	die Wunder Gottes danckbar preiſen,	die Wunder Gottes dankbar preisen.
		iſts recht ? Die Meÿnung iſt ſehr gut	iſts recht ? Die Meÿnung iſt ſehr gut	Ist’s recht?[27] Die Meinung ist sehr gut,
		u. was der fromme Hauffe thut	u. was der fromme Hauffe thut	und was der fromme Haufe tut,
		mag ein Gottſel’ger Ungehorſam heißen.	mag ein Gottſel’ger Ungehorſam heißen.	mag ein gottsel’ger Ungehorsam heißen.

[23] Tempoangabe Graupners: Allegro.
[24] Aus Mk 7, 37.
[25] B-Stimme, T. 7, Schreibweise: jetzo statt ietzo.
[26] „vor ietzo” (alt., dicht.): „für jetzo”, „von jetzt an”.
[27] „Ist’s recht?“ (dicht.): rhetorische Frage im Sinne von „Ist es *[nicht]* recht?“, „Ist es *[vielleicht nicht]* recht?“.

3	3	Aria/Duetto[28] *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*	Aria/Duetto *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*	Arie/Duett *(Vl$_{1,2}$, Va; T, B; Bc)*
		Jeſus rettet	Jeſus rettet	Jesus rettet!
		ſoll man ſchweigen	ſoll man ſchweigen	Soll man schweigen?
		ſoll man keinen Danck erzeigen?	ſoll man keinen Danck erzeigen?	Soll man keinen Dank erzeigen?
		Was er thut iſt wohl gethan.	Was er thut iſt wohl gethan.	Was er tut, ist wohl getan.
		Mund u. Ohr	Mund u. Ohr	Mund und Ohr,
		unſrer Seele Thür u. Thor	unſrer Seele Thür u. Thor	unsrer Seele Tür und Tor,
		hat ein harter Fall betroffen	hat ein harter Fall betroffen	hat ein harter Fall betroffen,
		aber Jeſus macht ſie offen	aber Jeſus macht ſie offen	aber Jesus macht sie offen.
		danket Jhm wer danken kan.	danket Jhm wer danken kan.	Danket Ihm, wer danken kann!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	8	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Mein Sünden Fall iſt groß	Mein Sünden Fall iſt groß	Mein Sündenfall ist groß!
		aus dieſer tieffen Elends Quelle	aus dieſer tieffen Elends Quelle	Aus dieser tiefen Elendsquelle
		entſtehet ach	entſtehet ach	entstehet, ach!
		unzehlich Ungemach.	unzehlich Ungemach.	unzählig Ungemach.
		Jedoch in Jeſus Gnaden Schoos	Jedoch in Jeſus Gnaden Schoos	Jedoch in Jesus Gnadenschoß,
		da finde ich die rechte Zufluchts Stelle	da finde ich die rechte Zufluchts Stelle	da finde ich die rechte Zufluchtsstelle.
		u. bindet Satan Zung u. Ohr	u. bindet Satan Zung u. Ohr	Und bindet Satan Zung' und Ohr:
		die Allmacht Jeſus bricht die Bande.	die Allmacht Jeſus bricht die Bande.	Die Allmacht Jesus bricht die Bande!
		Er rettet mich vom Sclaven Stande	Er rettet mich vom Sclaven Stande	Er rettet mich vom Sklavenstande,
		drein mich der Höllen Feind gebracht	drein mich der Höllen Feind gebracht	drein[29] mich der Höllenfeind gebracht.
		dem Herrn ſeÿ Danck davor	dem Herrn ſeÿ Danck davor	Dem Herrn sei Dank davor[30],
		ich bin nun freÿ gemacht.	ich bin nun freÿ gemacht.	ich bin nun frei gemacht!

[28]
- Tempoangabe Graupners
  a) mit Beginn der Zeile 1 (Jeſus rettet) Allegro.;
  b) mit Beginn der Zeile 5 (Mund und Ohr) Un poco Adagio (für Un poco Adagio werden verschiedene Schreibweisen verwendet);
  c) mit Beginn der Zeile 8 (aber Jeſus macht ſie offen) wieder allo (=Allegro).
- Satzbezeichnung Duetto z. B. in der T-, B-Stimme.

[29] „drein" (alt., dicht.): „darein".

[30] „davor" (alt.): „dafür". Wird jedoch „davor" durch „dafür" ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 7 (… Ohr) und Zeile 11 (… davor → dafür) verloren.

		Gebeut der Feind so sag ich trutzig nein	Gebeut der Feind ſo ſag ich trutzig nein	Gebeut[31] der Feind, so sag ich trutzig[32] „Nein!“
		u. hiermit trifft diß ein	u. hiermit trifft diß ein	und hiermit trifft dies ein:
		der Ungehorsam kan gar offt gottseelig seyn.	der Ungehorſam kan gar offt gottſeelig ſeÿn.	Der Ungehorsam kann gar oft gottselig sein.
5	8	Aria[33] *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$, Va; C; Bc)*
		Jesu Dir sey Lob gesungen	Jeſu Dir ſeÿ Lob geſungen	Jesu, Dir sei Lob gesungen.
		Du du heilest Ohr u. Zungen	Du du heileſt Ohr u. Zungen	Du, du[34] heilest Ohr und Zungen,
		Jesu Dir ist Niemand gleich. 𝄐	Jeſu Dir iſt Niemand gleich. 𝄐	Jesu, Dir ist niemand gleich. 𝄐
		Jesu laß Dich[35] aller Armen	Jeſu laß Dich aller Armen	Jesu, lass Dich[36] aller Armen,
		die noch schwach sind auch erbarmen	die noch ſchwach ſind auch erbarmen	die noch schwach sind, auch erbarmen!
		Du kanst retten	Du kanſt retten	Du kannst retten.
		ach so brich die Sünden Ketten	ach ſo brich die Sünden Ketten	Ach! so brich die Sündenketten.
		mehre so Dein Gnaden Reich.	mehre ſo Dein Gnaden Reich.	Mehre so Dein Gnadenreich.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	12	Choralstrophe[37] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe[38] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Solt ich meinem Gott nicht singen	Solt ich meinem Gott nicht ſingen	Sollt’ ich meinem Gott nicht singen?
		solt ich Jhm nicht danckbar seyn	ſolt ich Jhm nicht danckbar ſeÿn	Sollt’ ich Ihm nicht dankbar sein?
		denn ich seh in allen Dingen	denn ich ſeh in allen Dingen	Denn ich seh’ in allen Dingen,
		wie so gut Ers mit mir meynt	wie ſo gut Ers mit mir meÿnt	wie so gut Er’s mit mir meint.
		Ist doch nichts als lauter Lieben	Jſt doch nichts als lauter Lieben	Ist doch nichts als lauter Lieben,
		das Sein treues Hertze regt	das Sein treues Hertze regt	das Sein treues Herze regt,
		das ohn Ende hebt u. trägt	das ohn Ende hebt u. trägt	das ohn’ Ende hebt und trägt,
		Die in Seinem Dienst sich üben	Die in Seinem Dienſt ſich üben	die in Seinem Dienst sich üben.

31 „gebeut“ (alt., dicht.): „gebietet“.
32 „trutzig“: „trotzig“.
33 Tempoangabe Graupners: Allegro.
34 „du, du“: Verdoppelung von „du“ vermutlich schon im Original.
35 Partitur, T. 122, Schreibfehler: ich statt Dich.
36 Vgl. vorangehende Fußnote zu dem Schreibfehler ich statt Dich.
37 B-Stimme, Zeile 8–10, Schreibfehler: Beginnend mit Seinem Dienst in Zeile 8 fehlt der Text.
38 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sollt’ ich meinem Gott nicht singen?“ (1653) von **Paul Gerhardt** (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

		alles Ding wehrt[39] ſeine Zeit	alles Ding wehrt ſeine Zeit	Alles Ding währt seine Zeit,
		Gottes Lieb in Ewigkeit.	Gottes Lieb in Ewigkeit.	Gottes Lieb’ in Ewigkeit.
—	13	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/13.12.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

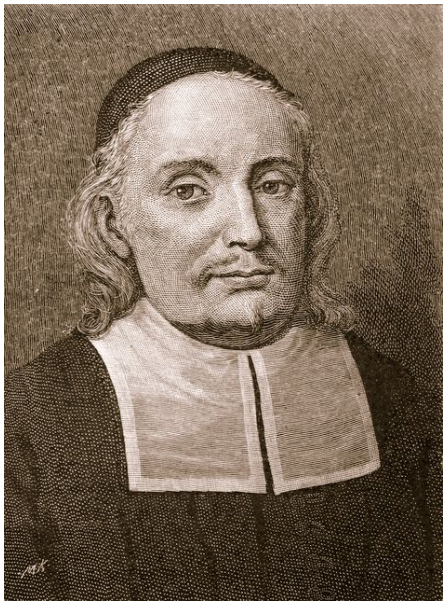
[39] A-, T-Stimme, T. 25, Schreibweise: wäſrt statt wehrt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Sollt' ich meinem Gott nicht singen? »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenliieddichter.[40]



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

1653; *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 422–426, Nr. 223*[41]

Choral verwendet in:

Mus ms 455-28 (GWV 1153/47): 1. Strophe (Solt ich meinem Gott nicht singen?)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455-28:

- *CB Graupner 1728, S. 74:*
  Melodie zu Jesu du mein | liebstes Leben; von Graupner in der Kantate mit einer geringfügigen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738,*
  S. 388: Melodie zu Sollt ich meinem GOtt nicht singen?; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  S. 212: Melodie zu JEsu, du mein liebstes Leben!; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 74* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. III, S. 440–444:*
  - Keine der angegebenen Melodien zu Sollt ich meinem Gott nicht singen wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
  - Die angegebene Melodie zu Jesu, du mein liebstes Leben wurde von Graupner nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV:*
  - *S. 601–609, Nr. 7901a, …, 7924:* Keine der angegebenen Melodien zu Sollt ich meinem Gott nicht singen wurde von Graupner verwendet.
  - *S.* 598–599, Nr. **7891**, 7892, 7893, 7894: Die Melodie Nr. **7891** zu Jesu, du mein liebstes Leben wurde von Graupner verwendet (vgl. auch die hierzu gehörige Anmerkung bei *Zahna. a. O.*)

Hinweise, Bemerkungen:

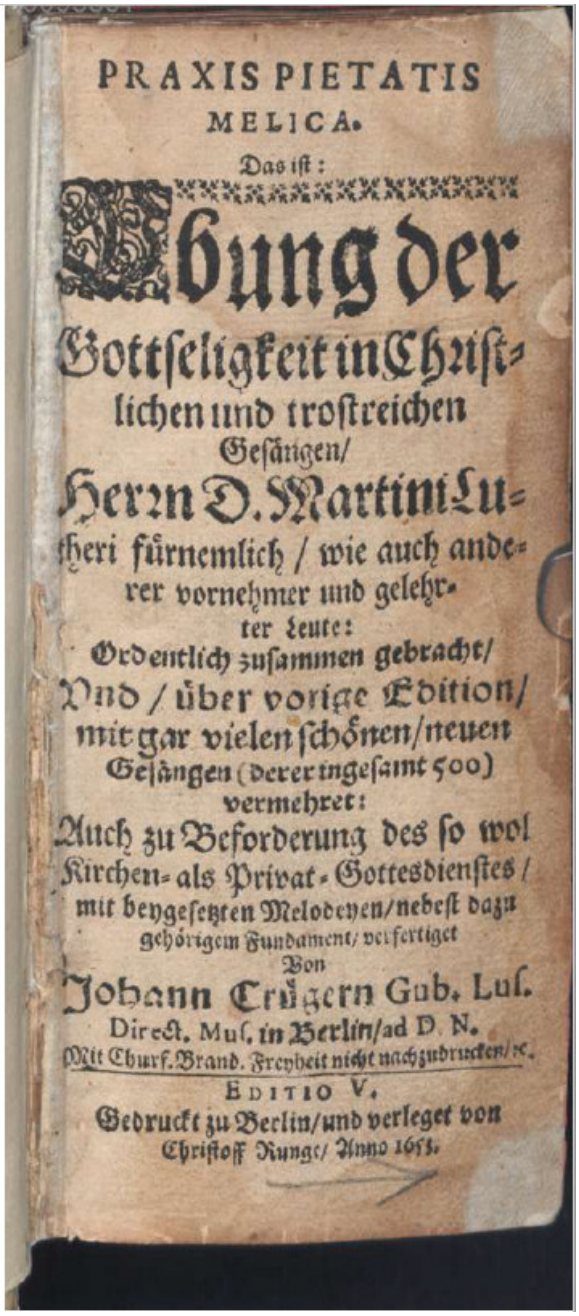
Johann Sebastian Bach hat die 1. Strophe des Chorals ebenfalls vertont (BWV 413; Neue Bach-Ausgabe. Johann Sebastian Bach. Leipzig, Kassel 1954ff, Band III/2.2).

---

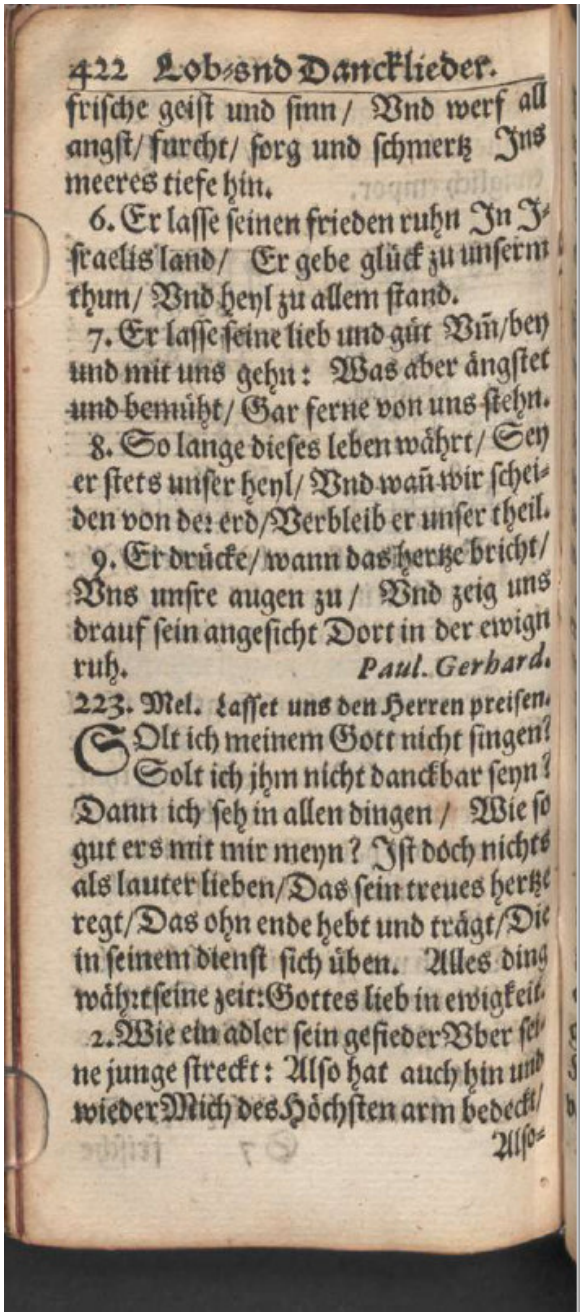
[40] *Wikipedia.*
[41] Hinweise zum Choral siehe z. B. https://www.gottesdienst-ref.ch/perch/resources/14-04-03-gerhardt.pdf.

Versionen des Chorals:

Otiginalversion aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 422–426, Nr. 223:*



PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer vornehmer und gelehrter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ rc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.



422 Lob- und Dancklieder.
frische geist und sinn / Und werf all angst/ furcht/ sorg und schmertz Ins meeres tiefe hin.
6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis land/ Er gebe glück zu unserm thun/ Und heyl zu allem stand.
7. Er lasse seine lieb und güt Vñ/bey und mit uns gehn: Was aber ängstet und bemüht/ Gar ferne von uns stehn.
8. So lange dieses leben währt/ Sey er stets unser heyl/ Und wañ wir scheiden von der erd/Verbleib er unser theil.
9. Er drücke/ wann das hertze bricht/ Uns unsre augen zu/ Und zeig uns drauf sein angesicht Dort in der ewign ruh. *Paul. Gerhard.*
223. Mel. Lasset uns den Herren preisen.
SOlt ich meinem Gott nicht singen? Solt ich jhm nicht danckbar seyn? Dann ich seh in allen dingen / Wie so gut ers mit mir meyn? Ist doch nichts als lauter lieben/Das sein treues hertze regt/Das ohn ende hebt und trägt/Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.
2. Wie ein adler sein gefieder Vber seine junge streckt: Also hat auch hin und wieder Mich des Höchsten arm bedeckt/
Also-

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 223
Titelseite	Seite 422

Alsobald im mutterleibe / Da er mir mein wesen gab/Vnd das leben/das ich hab/Vnd noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist jhm nicht zu theuer/ Nein er gibt jhn für mich hin/ Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures blut gewinn. O du ungegründter brunnen/Wie wil doch mein schwacher geist/Ob er sich gleich hoch befleist/Deine tief er gründen können? Alles ding währt seine zeit:Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geist den edlē führer Gibt er mir in seinem wort/ Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmelspfort/ Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubensliecht/ Das des todes macht zubricht/Vnd die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehē Hat er ja recht wol bedacht/ Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfals wol in acht/Wann mein können/mein vermögen Nichts vermag/ nichts helfen kan/ Kōmt mein Gott und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine

seine zeit: GOttes lieb in ewigkeit.

6. Himmel/erd und jhre heere Hat er mir zum dienst bestellt / Wo ich nur mein aug hinkehre/ Find ich/was mich nehrt und hält/ Thier und kräuter/und getreyde In den gründen/ in der höh/ In den püschen/in der see/ Vberall ist meine weyde: Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit:

7. Wann ich schlafe/wacht sein sorgē/ Vnd ermuntert mein gemüth/Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein Gott nicht gewesen/ Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet/wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom Satan rumbgeführt / Die mich doch mein lebetage Niemals noch bisher gerührt. Gottes Engel/den er sendet/Hat das böse/was der feind Anzurichten war gemeynt/In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht / Ob es gleich bisweilen sünde Thut/ und aus der

GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 223	GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 223
Seite 423	Seite 424

der bahne weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut/ Wil mein fehlen mit der ruth/ Vnd nicht mit dem schwerte/ rächen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

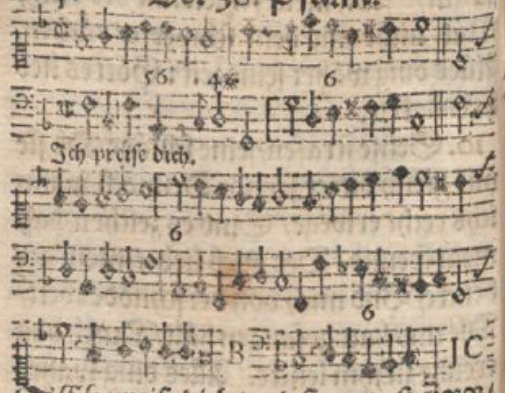
10. Seine strafen/seine schläge/Ob sie mir gleich bitter seynd: Dennoch wann ichs recht erwege/ Sind es zeichen/daß mein freund/ Der mich liebet/mein gedencke/Vnd mich von der schnödē welt/ Die uns hart gefangen hält/Durch das creutze zu jhm lencke. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwar uñ lasse Mirs nicht aus dem siñe gehn/ Christencreutz hat seine masse/ Vnd muß endlich stille stehn/ Wañ der winter außgeschneyet/ Trit der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein/ Wers erwarten kan/erfreuet. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe findt/ Ey so heb ich meine hände Zu dir/Vater/als dein kind: Bitte/ wollst mir gnade geben Dich aus aller meiner macht Zu umbfangen tag und nacht Hier in meinem gantzen

gantzen leben. Bis ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit. *P. Gerh.*

224. Der 30. Psalm.



ICh preise dich/und singe/ HERR/ deine wundergnad/Die mir so grosse dinge Bisher erwiesen hat: Denn das ist meine pflicht In meinem gantzen leben Dir lob und danck zu geben/ Mehr hab und kan ich nicht.

2. Du hast mein hertz erhöhet Aus mancher tiefen noth/ Den aber/der da gehet Vnd suchet meinen tod/ Vñ thut mir hertzleid an/ Den hast du weggeschlagen/ Daß er sich meiner plagen Mit nicht erfreuen kan.

3. HErr mein GOtt/ da ich krancker Vom bette zu dir schrey/Da ward dein Heyl mein ancker/Vnd stund mir treulich

GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 223	GB Praxis Pietatis Melica 1653, Nr. 223
Seite 425	Seite 426

Weitere Choralversionen:

Version aus dem *GB Darmstadt 1710, S. 323–324, Nr. 405.*	Version aus dem *GB Darmstadt 1733, S. 393–395, Nr. 408.*
Mel. JEsu/ du mein liebstes.	Mel. JEsu, du mein lieb= stes leben.
SOlt ich meinem GOtt nicht singen ? Solt ich ihm nicht danckbar seyn ? Denn ich seh in allen dingen/ Wie so gut ers mit mir meynt: Ist doch nichts als lauter lieben/ Das sein treues hertze regt/ Das ohn ende hebt und trägt/ Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	SOlt ich meinem GOtt nicht singen ? Solt ich ihm nicht danckbar seyn ? Denn ich seh in allen dingen, Wie so gut ers mit mir meyn'. Ist doch nichts als lauter lieben, Das sein treues hertze regt, Das ohn ende hebt und trägt[42], Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit, Gottes lieb in ewigkeit[43].
2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungen streckt/ Also hat auch hin und wieder Mich des Höchsten arm bedeckt Alsobald im mutter=leibe/ Da er mir mein wesen gab/ Und das leben/ das ich hab/ Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	2. Wie ein adler sein gefieder[44] Uber seine jungen streckt: Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt, Alsobald in mutter=leibe, Da er mir mein wesen gab, Und das leben, das ich hab, Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer/ Nein/ er gibt ihn für mich hin/ Daß er mich vom ew'gen feuer Durch sein theures blut gewinn: O du unergründter brunnen/ Wie will doch mein schwacher geist/ Ob er sich gleich hoch befleist/ Deine tieff ergründen können ? Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	3. Sein sohn ist ihm nicht zu theuer, Nein ! er giebt ihn für mich hin[45], Daß er mich vom ew'gen feuer Durch sein theures blut gewinn'[46]: O du unergründter brunnen ! Wie will doch mein schwacher geist, Ob er sich gleich hoch befleißt, Deine tief' ergründen können ? Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
4. Seinen Geist/ den edlen führer/ Gibt er mir in seinem wort/ Daß er werde mein regierer/ Durch die welt zur himmelspfort/ Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens=licht/ Das des todes macht zubricht[47]/ Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	4. Seinen Geist, den edlen führer, Giebt er mir in seinem wort, Daß er werde mein regierer, Durch die welt zur himmels=pfort, Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens=licht, Das des todes macht zerbricht, Und die hölle selbst macht stille[48]. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

[42] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Esa. 46, 4.
[43] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Psal. 136, 1.
[44] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Oder flügel, 5. Mos. 32, 11.
[45] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Rom. 8. 32.
[46] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Erlöse und befreye.
[47] zubricht: sic [vermutlich Druckfehler, lies zerbricht].
[48] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Das ist, des satans anklagen und schrecken überwindet.

5. Meiner seelen wohlergehen Hat er ja recht wohl bedacht/ Will dem leibe noth zustehen/ Nimmt ers gleichfals wohl in acht/ Wann mein können/ mein vermögen/ Nichts vermag/ nichts helffen kan Kom̄t mein GOtt/ und hebt mir an/ Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	5. Meiner seelen wohlergehen Hat er ja recht wohl bedacht, Will dem leibe noth zustehen[49], Nimmt ers gleichfalls wohl in acht, Wenn mein können, mein vermögen, Nichts vermag, nichts helfen kan, Kommt mein GOtt, und hebt mir an, Sein vermögen beyzulegen[50]. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
6. Himmel/ erd/ und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt/ Wo ich nur mein aug hinkehre/ Find ich/ was mich nehrt und hält/ Thier und kräuter/ und getreyde/ In den gründen/ in der höh/ In den büschen/ in der see/ Uberall ist meine weyde. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	6. Himmel, erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt[51], Wo ich nur mein aug hinkehre, Find ich, was mich nährt und hält, Thiere, kräuter, und getrayde, In den gründen, in der höh, In den büschen, in der see : Uberall ist meine weide. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
7. Wann ich schlaffe/ wacht sein sorgen/ Und ermuntert mein gemüth/ Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein GOtt nicht gewesen/ Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet/ wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	7. Wenn ich schlafe, wacht sein sorgen, Und ermuntert mein gemüth, Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb' und güt'. Wäre mein GOtt nicht gewesen, Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet[52], wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan h'rum geführt/ Die mich doch mein lebe=tage Niemahls noch bisher gerührt. GOttes engel/ den er sendet/ Hat das böse/ was der feind Anzurichten war gemeint/ In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rum[53] geführt, Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bisher gerührt. GOttes engel, den er sendet, Hat das böse, was der feind Anzurichten war gemeint, In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

[49] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Zuflossen oder begegnen.

[50] • Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* 2. Cor. 12, 9.10.
• Hervorhebung in anderer Schriftart im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

[51] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* 1 Mos. 9, 2.3.

[52] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* 2 Mos. 33, 14. Psal. 32, 8.

[53] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Herumgeführet, oder hie und da angerichtet.

9. Wie ein vatter seinem kinde Sein hertz niemahls gantz entzeucht: Ob es gleich bisweilen sünde Thut/ und aus der bahne weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut/ Will mein fehlen mit der ruth/ Und nicht mit dem schwerte rächen. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht: Ob es gleich bisweilen sünde Thut, und aus der bahne weicht: Also[54] hält auch mein verbrechen Mir mein frommer GOtt zu gut, Will mein fehlen mit der ruth[55], Und nicht mit dem schwerte rächen. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
10. Seine straffen/ seine schläge/ ob sie mir gleich bitter seynd/ Dennoch/ wenn ichs recht erwege/ Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt/ Die uns hart gefangen hält/ Durch das kreutze zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	10. Seine strafen, seine schläge, ob sie mir gleich bitter seynd, Dennoch, wenn ichs recht erwäge, Sind es zeichen, daß mein freund, Der mich liebet[56], mein gedencke, Und mich von der schnöden welt, Die mich hart gefangen hält, Durch das creutze zu sich lencke : Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn/ Christen-kreutz hat seine masse/ Und muß endlich stille stehn/ Wann der winter ausgescheneyet/ Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein/ Wers erwarten kan/ erfreuet. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.	11. Das weiß ich fürwahr[57], und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen creutz hat seine maasse, Und muß endlich stille stehn. Wann der winter ausgescheneyet, Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein, Wers erwarten kan, erfreuet[58]. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.
12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt/ Ey/ so heb ich meine hände Zu dir/ Vatter/ als ein kind/ Bitte/ wollst mir gnade geben/ Dich aus aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht Hier in meinem gantzen leben/ Bis ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit.	12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe find't, Ey, so heb ich meine hände Zu dir, vater, als ein kind : Bitte, wollst mir gnade geben, Dich, aus aller meiner macht, Zu umfangen[59] tag und nacht Hier in meinem gantzen leben, Bis ich dich, nach dieser zeit, Lob' und lieb' in ewigkeit. [7][60]

[54] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Psal. 103, 13.
[55] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Hebr. 12, 6.7.
[56] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Offenb. 3, 19.
[57] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Tob. 3, 22.23.
[58] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Psal. 30, 6.
[59] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.:* Mit den armen des glaubens und der liebe.
[60] Die Nr. 7 verweist im *GB* auf das Register der bekanten Autorum … In diesem Fall auf 7. Paul Gerhard.

Quellen[61]

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[62]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[61] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[62] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefü=get ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Li-nie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottseligkeit in Christ= | lichen und trostreichen | Gesängen/ | Herrn D. Martini Lu= | theri fürnemlich/ wie auch ande= | rer vornehmer und gelehr= | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen schönen/ neuen | Gesängen (derer ingesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen= als Privat=Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen/ nebest dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 a Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De-partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963